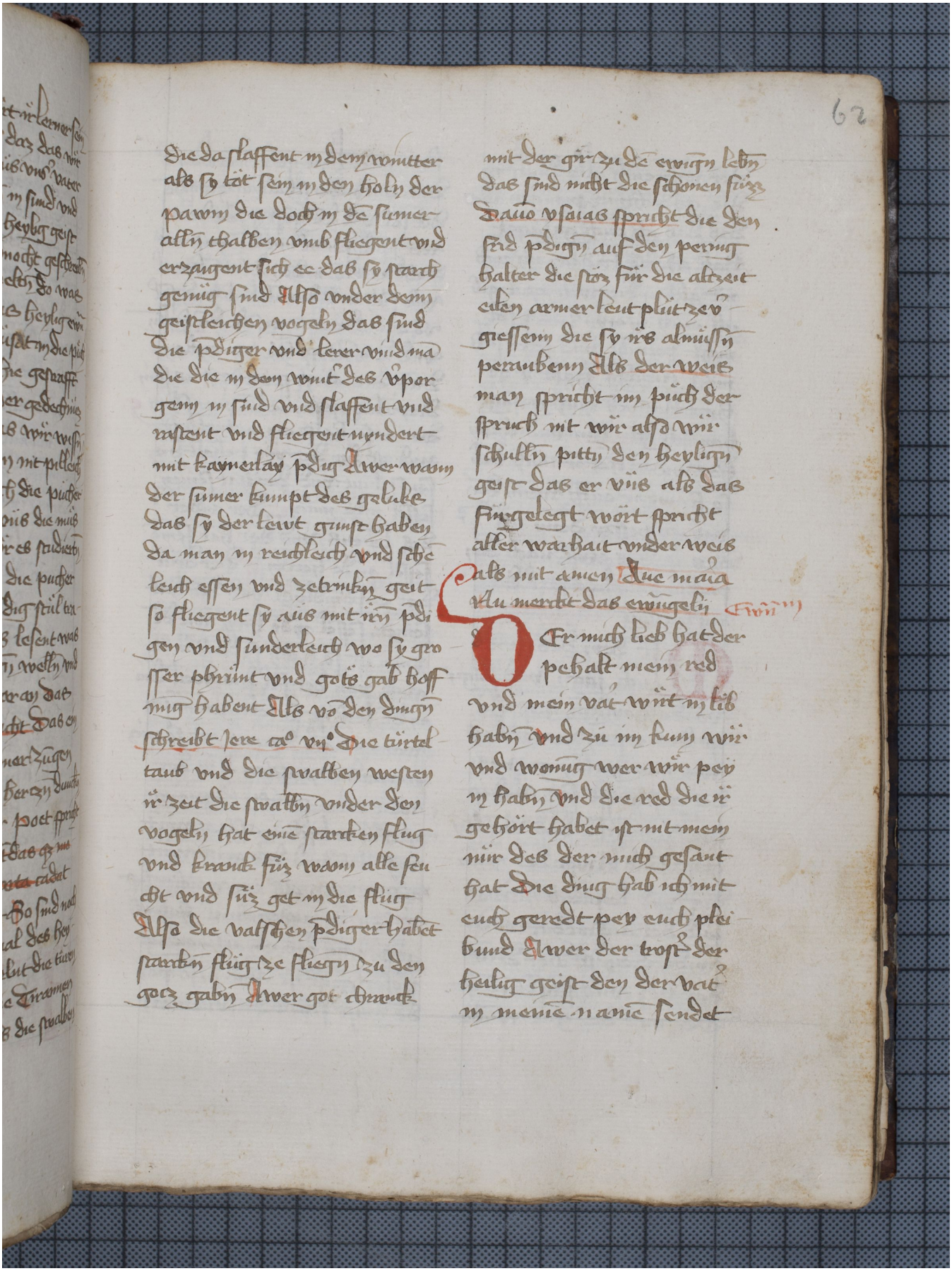
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



62

die da slaffent in dem wintter
als sy tät sein in den holy der
pawm die doch in de sumer
allen thalben umb fliegent und
erzaugent sich ee das sy starch
genug sind Also under dem
geistleichen vogeln das sind
die pdiger und lerer und ma
die die in den wint des vpor
gem in sind und slaffent und
rustent und fliegent nyndert
mit kaynerlay pdig Awer wann
der sumer kumpt des gelube
das sy der leut gunst haben
da man in reichleich und sche
leich essen und zeitmäln geit
so fliegent sy aus mit irn pdi
gen und sunderleich wo sy gro
sser phrint und gots gab hoff
nung habent Als vo den dingen
schreibt sere ca° vn° die türtel
taub und die swalben westen
ir zeit die swalbn under den
vogeln hat eine starcken flug
und krank füz wann alle sen
cht und süz get in die flug
Also die valschen pdiger habet
starcken flug ze fliegen zu den
gotz gabn Awer got chrank
mit der gir zu de ewigen lebn
das sind nicht die schonen süzz
Dauid ysaias spricht die den
sind pdigen auf den perng
halter die süz für die altzeit
eten armer leut plut zeu
giessen die sy irs almüssen
peraubenn Als der weis
man spricht in püch der
spruch mit wir alsd wir
schulln pitten den heyligen
geist das er uns als das
fürgelegt wort spricht
aller warhait under weis
als mit amen Hec maia
Nu merkt das ewngeli
Er mich lieb hat der
pehalt mein red
und mein vat wirt in lib
habn und zu im kum wir
und wonung wer wir pey
in habn und die red die ir
gehört habet ist nit mein
nur des der mich gesant
hat Die ding hab ich mit
euch geredt pey euch plei
bund Awer der trost der
heilig geist den der vat
in meine name sendet